

SCHOOL-SCOUT.DE

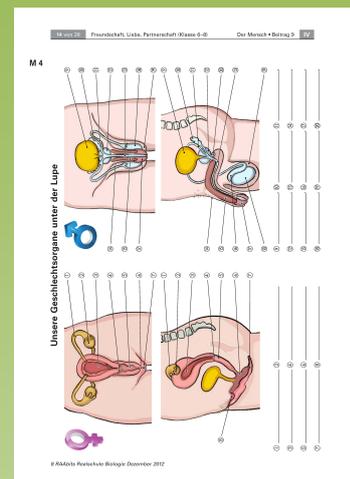
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Freundschaft, Liebe, Partnerschaft

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Freundschaft, Liebe, Partnerschaft – Sexualität betrifft dich und mich

Sonja Schaal, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

„In einer Schule, wo es keine Jungen gibt, könnten wir nicht verliebt sein. Dann finde ich die Schule bescheuert.“ So lautet die Aussage einer Schülerin bei einer Befragung von Kindern in der 3.–6. Klasse (BZgA, 1998). Geht man ein paar Klassenstufen höher, findet man eng umschlungene Pärchen knutschend auf dem Pausenhof. Das Thema „Sexualität“ gehört also wie kaum ein anderes Thema zum Alltag der Schüler.

Diese Unterrichtseinheit unterstützt Sie darin, in einem positiven Unterrichtsklima über Geschlechtsorgane, Veränderungen in der Pubertät und über Verhütung zu sprechen. Darüber hinaus fördern Sie Ihre Schüler in kooperativen Methoden darin, ihre Rollenidentität zu finden und Gefühle auszudrücken.



Foto: Thinkstock/BananaStock

Schmetterlinge im Bauch, Gefühlschaos und die Suche nach der eigenen Identität – wenn Jugendliche die Pubertät durchlaufen, ist Einfühlungsvermögen gefragt.

Mit einer Foto-Love-Story!

Das Wichtigste auf einen Blick

Klassen: 6–8

Dauer: 8–14 Stunden (2–3 Projektstage)

Kompetenzen: Die Schüler ...

- können Bau und Funktion der Fortpflanzungsorgane benennen und erklären.
- sind in der Lage, Möglichkeiten der Empfängnisverhütung zu erläutern und zu bewerten.
- können Gefühle ausdrücken, Meinungen diskutieren und Konflikte konstruktiv austragen.

Aus dem Inhalt:

- Wie sind unsere Fortpflanzungsorgane aufgebaut? – Farbfolie und Salzteigwerkstatt
- Was läuft beim Menstruationszyklus und bei der Ejakulation ab? – Zwei Bildergeschichten
- Wie gelingt Verhütung im entscheidenden Moment? – Eine Foto-Love-Story
- Wie drücke ich Gefühle aus? – Ein Rollenspiel und eine Körperübung
- Selbstbefriedigung – Mythos oder Wahrheit?

Hinweis

Wir danken Irini Zdraga, Sara Erger und Dominik Heimberger für ihre Unterstützung bei der Entwicklung der Bildergeschichten M 6 und M 7 sowie Julia Büchler und Lukas Weber für die Erstellung der Fotos zur Foto-Love-Story (M 9).

Rund um die Reihe

Warum wir das Thema behandeln

Schulische Sexualerziehung ist ein heißes Eisen. Nicht jede Lehrkraft unterrichtet diese Einheit gerne – obwohl **Alltagsrelevanz** und **Interesse der Lernenden** an diesem Thema besonders hoch sind. Häufig stehen die Biologielehrkräfte dabei in der **alleinigen Verantwortung**, weil die wenigen konkreten Hinweise der Bildungspläne allein die anatomischen und physiologischen Aspekte in den Fokus nehmen. Die Kompetenzen in der Geschlechts- bzw. Sexualerziehung lassen sich aber nicht durchweg den naturwissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweisen zuordnen. Vielmehr spielen allgemein zu erwerbende Kompetenzen wie die **Personal- und Sozialkompetenz** eine zentrale Rolle. Dazu gehören – als Prävention vor Missbrauch und um über Sexualität im Sinne der Selbstbestimmung sprechen zu können – die **Kommunikations- und Konfliktfähigkeit**. Den Lernenden soll die Möglichkeit gegeben werden, Wertvorstellungen **offen zu reflektieren** und eine **Ich-Stärke** zu entwickeln, die auf einer begründeten und durchdachten Haltung beruht. Wichtige Aspekte sind dabei das **geschlechtsbezogene Rollenverständnis**, die **eigene sexuelle Identität** sowie den **Umgang mit Andersdenkenden und Anderslebenden**.

Diese Unterrichtseinheit baut daher neben der **Fachkompetenz** auch verstärkt **fachübergreifende Kompetenzen** auf, indem Redeanlässe geschaffen und Begegnungen ermöglicht werden.

Was Sie zum Thema wissen müssen

Veränderungen während der Pubertät bei Mädchen

Im Alter von 9–12 Jahren setzt die **Pubertät** bei den Mädchen ein. Der **Hypothalamus** im Gehirn verstärkt die Produktion des **Releasinghormons GnRH**, welches die Hypophyse dazu anregt, das Follikelstimulierende Hormon FSH und das Luteinisierende Hormon LH freizusetzen. **FSH** löst im Eierstock das **Follikelwachstum** aus, **LH** fördert die **Reifung**. **Eibläschen** beginnen zu wachsen, lange bevor die erste Blutung einsetzt. Auf ihrer Hülle entstehen die wichtigen weiblichen Sexualhormone, die **Östrogene**. Östrogene fördern die Entwicklung der **Geschlechtsorgane und -merkmale**: Die **Vagina** vergrößert sich, die **Scham- und Achselbehaarung** bilden sich, die **Brust** beginnt zu wachsen, der erste **Weißfluss** setzt ein und das **Wachstum** und die **Knochenaushärtung** werden angeregt. Schließlich setzt die erste **Menstruation** ein.

Der **Menstruationszyklus** lässt sich in **vier Phasen** einteilen: Die **Eireifungsphase**, der **Eisprung**, die **Gelbkörperphase** und die **Menstruationsphase**. Die Zeitspanne bis zum Eisprung kann variieren und beeinflusst die Länge des Zyklus. Die Gelbkörperphase hingegen ist bei allen Frauen annähernd gleich und recht konstant.

Die meisten Mädchen haben ihre erste Blutung (Menarche) im Alter von 12–13 Jahren (BZgA, 2010). Die volle Brustentwicklung kann bis zum Alter von 16–17 Jahren andauern. Dann ist die Pubertät abgeschlossen.

Veränderungen während der Pubertät bei Jungen

Bei den Jungen setzt die Pubertät meist etwas später als bei den Mädchen ein. Die meisten Jungen haben ihren **ersten Samenerguss (Ejakularche)** mit 12–13 Jahren (BZgA, 2010). Die körperlichen Veränderungen während der Pubertät werden wie bei den Mädchen durch den **Hypothalamus** (vermehrte Ausschüttung von **GnRH**) und die Hypophyse (Ausschüttung von FSH und LH) initiiert. **LH** stimuliert die **Testosteronproduktion** in den **Hoden**. Gemeinsam mit dem Hormon **FSH** stimuliert das **Testosteron** die **Spermatogenese**, die in den Hodenkanälchen stattfindet. Das **Ejakulat** setzt sich aus den Spermien sowie Sekreten der Prostata und der Bläschendrüse zusammen. Die **Cowperdrüsen** sezernieren den sogenannten „Lusttropfen“, welcher der Neutralisation von Harnresten in der Harnröhre dient und möglicherweise schon Spermien enthalten kann. Testosteron treibt auch die Entwicklung der **männ-**

lichen Geschlechtsorgane und -merkmale an: **Penis** und **Hoden wachsen**, die **Schultern** werden breiter und die **Scham-, Achsel-, Brust- und Gesichtsbehaarung** setzen ein. Weitere Geschlechtsmerkmale sind die **Vergrößerung des Kehlkopfes** und infolgedessen eine **tiefere Stimme** sowie ein **Wachstumsschub** mit Muskelvermehrung und Knochenaushärtung.

Verhütungsmethoden

Verhütungsmethoden lassen sich in **chirurgische, hormonelle** und **chemische Methoden**, die **Barrieremethoden** und die **periodische Enthaltensamkeit** einteilen. Der **Pearl-Index** einer Verhütungsmethode gibt dabei an, wie viele von 100 Frauen, die diese Verhütungsmethode angewendet haben, innerhalb eines Jahres dennoch schwanger geworden sind.

Vorschläge für Ihre Unterrichtsgestaltung

Sexualunterricht an der Schule

Die häufigsten spontanen Antworten auf die Frage, was Sexualität ist, wozu sie dient und wann sie beginnt, sehen meist so aus: „Sexualität ist alles, was mit sexueller Erregung, Stimulation der Geschlechtsteile und Geschlechtsverkehr zu tun hat. Sie dient der Fortpflanzung und beginnt in der Pubertät.“ Sexualität ist aber mehr: „Menschliche Sexualität ist ein natürlicher Teil der menschlichen Entwicklung in jeder Phase des Lebens und umfasst physische, psychologische und soziale Komponenten.“ (WHO, 1994).

Die Aufgaben von Eltern und Lehrkräften bei der Behandlung des Themas „Sexualität“ mit Jugendlichen gehen daher weit über die auf der Wissensvermittlung basierende Aufklärung hinaus: Kinder und Jugendliche sollen beim **Aufbau eines positiven Körperbildes**, bei der **geschlechtsbezogenen Rollenfindung**, beim **Aufbau tragfähiger Beziehungen** und bei der **Suche nach der eigenen (sexuellen) Identität** unterstützt werden. Sexualerziehung muss, laut Rahmenkonzept der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA, 2007), daher alters- und zielgruppenspezifisch sein, emotional ansprechen, auf verschiedene Lebensstile und -situationen eingehen, Beziehungsaspekte beinhalten, wertorientiert sein und ethische Aspekte, insbesondere den Schutz ungeborenen Lebens, berücksichtigen.

Laut dem Schulgesetz in Baden-Württemberg (§ 100 b) gehört die Familien- und Geschlechterziehung zum Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule. Dabei sind die **Erziehungsberechtigten** über Ziel und Inhalt sowie die verwendeten Lehr- und Lernmittel vorab **zu informieren**. Durch einen ausführlichen **Klassenpflegschaftsabend**, bei dem die umfassende Definition des Sexualbegriffes dargelegt und die erzieherische Intention auch im Hinblick auf den Präventionsaspekt erklärt wird, können Vorbehalte abgebaut werden. Es ist sinnvoll, mögliche Kooperationspartner, wie Beratungsstellen, Ärzte und Schulpsychologen, einzuladen. Die Erstellung eines **sexualpädagogischen Gesamtkonzeptes**, an dem die ganze Schulgemeinschaft mitwirkt, ist äußerst empfehlenswert. Es erleichtert die konkrete Arbeit der einzelnen Lehrkräfte, fächerverbindende Aspekte können berücksichtigt werden und in Verdachtsfällen von Übergriffen und Missbrauch kann ein vorher abgestimmter Verhaltenskatalog hilfreich sein und entlasten.

Die Rolle der Eltern und der Lehrkraft

Eltern bzw. die erziehungsberechtigten Personen haben das natürliche Recht auf Erziehung. Dieses schließt eine **individuelle Sexualaufklärung und -erziehung** ein. Statistische Daten aus der Jugendsexualitätsstudie der BZgA von 2010 zeigen aber, dass Eltern nicht immer die Hauptansprechpartner sind. Besonders bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund entsteht hier eine deutliche „Aufklärungslücke“. In derselben Statistik werden neben der besten Freundin/dem besten Freund die **Lehrkräfte als wichtige Bezugspersonen** genannt. Bei den Jungen mit Migrationshintergrund ist die Schule sogar der wichtigste Ort der Aufklärung.

Bei der sexualpädagogischen Arbeit spielen **eigene Erfahrungen, Wertvorstellungen und Ansichten** eine größere Rolle als bei vielen anderen Unterrichtsinhalten. Sexualität ist ein zentraler Bereich des Lebens, der beim Unterrichten von sexualpädagogischen Inhalten nicht ausgeblendet werden kann. Die eigene Lebenssituation, die eigene Einstellung zur Sexualität und die eigene Werthaltung sollten deshalb vorab **reflektiert** werden. Ein ausführlicher Leit-

faden zur Selbstreflexion ist im Buch „Sexualpädagogik in der Schule“ von Karlheinz Valt (siehe Medientipps) zu finden. In der Regel können **außerschulische Kooperationspartner** die einzelne Lehrkraft unterstützen und entlasten. Eine **kollegiale Unterstützung** ist ebenfalls sinnvoll.

Geschlechtshomogener Unterricht

Mädchen und Jungen schätzen es, Themen wie Veränderungen in der Pubertät, den Menstruationszyklus oder die Ejakulation auch unter sich zu besprechen; die **Materialien M 4–M 7** eignen sich daher besonders für die Arbeit in **geschlechtshomogenen Gruppen**. Dabei sollte auch die Lehrkraft unbedingt dasselbe Geschlecht haben. Stillere Schülerinnen und Schüler* haben es außerdem leichter, sich unter Gleichgeschlechtlichen zu äußern, Erfahrungen auszutauschen oder Fragen zu stellen. Es kann manchen Lernenden aus **religiösen Gründen** auch verboten sein, mit dem anderen Geschlecht über Sexualität zu sprechen. Die Themen des anderen Geschlechtes sollten natürlich auch bearbeitet werden

** Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.*

Aufbau der Reihe

Die Unterrichtsreihe startet mit **Materialien zur Rollenidentität (M 1, M 2)** und zur **angemessenen Sprache über Sexualität (M 3)**. Damit kann in der Klasse ein positives Klima geschaffen werden, in dem offen, wertschätzend und verständlich über Sexualität gesprochen wird. In der nächsten Doppelstunde lernen Ihre Schüler den **Bau unserer Fortpflanzungsorgane** anhand von **Arbeitsblatt und Farbfolie M 4** kennen, bevor sie diese in der **Salzteigwerkstatt M 5** selbst modellieren. Anschließend beschäftigen sich die Lernenden anhand von zwei Bildergeschichten mit den Vorgängen beim **Menstruationszyklus (M 6)** und bei der **Ejakulation (M 7)**. Im Anschluss können nun Übungen in Form einer **Körperübung** und eines **Rollenspiels** zum **Ausdrücken von Gefühlen (Zusatzmaterialien auf CD **) durchgeführt werden. Schließlich sammeln die Schüler in Expertengruppen Informationen zu verschiedenen **Verhütungsmitteln** und präsentieren sich diese gegenseitig (**M 8**). Anhand der **Foto-Love-Story M 9** proben die Schüler, die Verhütungsmittel auch im entscheidenden Moment einzusetzen. Zum Ende der Einheit bewerten die Lernenden schließlich noch Aussagen zur **Selbstbefriedigung (M 10)**, ehe diese im Plenum diskutiert werden.

Tipps zur Differenzierung

Im Unterricht selbst sollte die Würde jeder einzelnen Person geachtet werden. An manchen Stellen kann es daher von Vorteil sein, bestimmte Themen **nur mit interessierten Kleingruppen** zu bearbeiten, um die Grenzen und die Intimsphäre Einzelner nicht zu verletzen (Beispiel: nicht jeder möchte über Selbstbefriedigung sprechen, für manche ist das Interesse dafür aber besonders hoch). Es muss auch nicht jede offene Frage vor der gesamten Klasse beantwortet werden.

Diese Kompetenzen trainieren Ihre Schüler

Die Schüler ...

- können Bau und Funktion der Fortpflanzungsorgane benennen und erklären.
- können den weiblichen Menstruationszyklus in seinem Ablauf nachvollziehen und Voraussetzungen für die Entstehung menschlichen Lebens benennen.
- können erläutern, welche Vorgänge bei der Ejakulation ablaufen.
- sind in der Lage, Möglichkeiten der Empfängnisverhütung zu erklären und zu bewerten.
- können Modelle und Abbildungen zur Erkenntnisgewinnung nutzen.
- können Zeichnungen beschreiben, zuordnen und klassifizieren.
- können Daten auswerten und darstellen.
- sind in der Lage, über Sexualität in angemessener Sprache zu sprechen.
- können unangemessene sexualisierte Sprache von wertschätzender Sprache unterscheiden.
- können Gefühle ausdrücken, Meinungen diskutieren und Konflikte konstruktiv austragen.
- sind in der Lage, eigene Gefühle und Einstellungen zu bewerten.

Medientipps

Literatur für Schüler

Raith-Paula, Elisabeth: Was ist los in meinem Körper? Alles über Zyklus, Tage, Fruchtbarkeit. Pattloch Verlag. München 2008.

Ein Buch, speziell für Mädchen kurz vor und in der Pubertät, mit fachlich präzisen und sehr gut verständlichen Informationen über die Veränderungen in der Pubertät, die Menstruation und Verhütungsmethoden in einer jugendgerechten Sprache und Aufmachung. Es handelt sich um das Begleitmaterial zum sexualpädagogischen Präventionsprojekt MFM (Mädchen, Frauen, meine Tage). Das Buch ist auch zur Vorbereitung für Lehrkräfte geeignet.

Schütz, Esther E.; Kimmich, Theo: Körper und Sexualität. Entdecken, verstehen, sinnlich vermitteln. Atlantis Verlag. Zürich 2007.

Fachbuch über den Körper und die Geschlechtsorgane, das auch Themen wie Selbstbefriedigung und Orgasmus anspricht. Geschrieben wurde es für Erziehende; es ist aber auch für Jugendliche sehr gut geeignet. Besonders gelungen sind die zarten Illustrationen.

Literatur für Lehrer

Tortora, Gerard J.; Derrickson, Bryan H.: Anatomie und Physiologie. Wiley-VCH Verlag. Weinheim 2006.

Das Standardwerk liefert fundierte und ausführliche Informationen, u. a. zu den Themen „Männliche und weibliche Geschlechtsorgane“, „Veränderungen während der Pubertät“, „Spermatogenese“, „Menstruationszyklus“ und „Sexualhormone“.

Sielert, Uwe: Einführung in die Sexualpädagogik. Beltz Verlag. Weinheim/Basel 2005.

Ein sexualpädagogisches Grundlagenwerk mit fundierten Beiträgen zur Definition von Sexualität, zur sexuellen Entwicklung des Menschen in den verschiedenen Alterstufen und der dazugehörigen Pädagogik. Weitere Themen sind „Ethische, moralische und interkulturelle Aspekte“ sowie „Sexuelle Gewalt“.

Dirks, Tobias u. a.: Sexualpädagogik in beruflichen Handlungsfeldern. Bildungsv Verlag EINS. Köln 2012.

Dieses Buch vermittelt ein gutes Basiswissen zur Sexualpädagogik und beleuchtet verschiedene Handlungsfelder. Die Kapitel zu „Medien“, „Pornografie“ und „Sexuelle Gewalt“ sind besonders empfehlenswert.

Valtl, Karlheinz: Sexualpädagogik in der Schule: Didaktische Analysen und Materialien für die Praxis. Primar- und Sekundarstufe. Beltz Verlag. Weinheim/Basel 1998.

Zahlreiche methodische Ideen für die Gestaltung des Unterrichtes mit jeweils thematisch strukturierten didaktischen Kommentaren. Die Rolle des Lehrers wird mit einem Leitfaden zur Selbstreflexion gut thematisiert. Prinzipien und Ziele des Sexualunterrichtes werden sehr gut dargestellt.

Staeck, Lothar (Hrsg.): Sexualerziehung konkret: Unterrichtsmaterialien für die Klassen 4–10. Schneider Verlag Hohengehren. Baltmannsweiler 2012.

Zahlreiche methodische Ideen mit thematischer Strukturierung für die Gestaltung eines handlungsorientierten Sexualkundeunterrichtes.

Blattmann, Sonja; Mebes, Marion: Nur die Liebe fehlt ...? Jugend zwischen Blümchensex und Hardcore. Sexuelle Bildung als Prävention. Mebes & Noack Verlag. Köln 2010.

Freund, Uli; Riedel-Breidenstein, Dagmar: Sexuelle Übergriffe unter Kindern: Handbuch zur Prävention und Intervention

Empfehlenswerte Sachbücher zu den Themen „Sexuelle Übergriffe“, „Missbrauch“ und „Pornografie“.

Internetadressen und Kooperationspartner

www.profamilia.de

Führender Verband in Deutschland zu den Themen „Sexualität“, „Partnerschaft“ und „Familienplanung“. Links für Jugendliche, Erwachsene und Fachpersonal. Beachten Sie regionale Einrichtungen in Ihrer Nähe: In der Regel bieten sie ein umfassendes sexualpädagogisches Programm an, u. a. auch einen Verhütungskoffer mit verschiedenen Verhütungsmitteln als Ansichtsexemplare.

<https://profamilia.sextra.de/>

Internetplattform zu den Themen „Liebe“, „Partnerschaft“ und „Sexualität“.

www.bzga.de

Über die Homepage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) können Sie Filme sowie zahlreiche Broschüren und Infomaterialien zum Thema „Sexualität“ herunterladen bzw. bestellen.

www.loveline.de/index.php

Sehr ansprechend aufgemachtes Jugendportal der BZgA rund um die Themen „Verhütung“, „Pubertät“, „Liebe“, „Sexualität“ und „Frauenarzt“.

www.kobra-ev.de

Online-Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen.

Die Reihe im Überblick

⌚ V = Vorbereitung

SV = Schülerversuch

Ab = Arbeitsblatt/Informationsblatt

⌚ D = Durchführung

Fo = Folie

 = Zusatzmaterial auf CD

Stunden 1–2: Typisch Junge, typisch Mädchen

Material	Thema und Materialbedarf
M 1 (Ab)	Weil ich ein Junge/Mädchen bin...
M 2 (Ab)	Typisch Junge, typisch Mädchen?!
⌚ V: 5 min	<input type="checkbox"/> 2 große Bogen Packpapier
⌚ D: 30 min	<input type="checkbox"/> Post-its in rosa und blau
	<input type="checkbox"/> Stifte
	<input type="checkbox"/> 1 Edding
	<input type="checkbox"/> 1 Schere

Stunde 3: Über Sexualität sprechen

Material	Thema und Materialbedarf
M 3 (Ab)	Über Sexualität sprechen – wir sammeln Synonyme
	<input type="checkbox"/> Stifte
	<input type="checkbox"/> Magnete oder Tesafilm
	<input type="checkbox"/> Moderationskärtchen
 (Bilder)	Bildkarten zum Thema „Geschlechtsorgane und Sexualität“

Stunden 4–5: Geschlechtsmerkmale

Material	Thema und Materialbedarf
M 4 (Fo/Ab)	Unsere Geschlechtsorgane unter der Lupe
M 5 (SV)	Wir bauen selbst – Salzteigwerkstatt
⌚ V: 15 min	<input type="checkbox"/> 250 g Mehl (pro Gruppe)
⌚ D: 75 min	<input type="checkbox"/> 250 g Salz (pro Gruppe)
	<input type="checkbox"/> ca. 100 ml Wasser (pro Gruppe)
	<input type="checkbox"/> 1 Filzstift (pro Gruppe)
	<input type="checkbox"/> 1 Schüssel (pro Gruppe)
	<input type="checkbox"/> 1 Putzlappen für die Tische
	<input type="checkbox"/> Papiertücher

Stunden 6–7: Veränderungen in der Pubertät

Material	Thema und Materialbedarf
M 6 (Ab)	Vorbereitungen auf DEN Moment – Bildergeschichte zum Menstruationszyklus
	<input type="checkbox"/> 1 Schere (pro Gruppe)
	<input type="checkbox"/> 1 Tube Klebstoff (pro Gruppe)
M 7 (Ab)	Das Trainingslager für Gewinner – Bildergeschichte zu Spermien, Prostata & Co
	<input type="checkbox"/> 1 Schere (pro Gruppe)
	<input type="checkbox"/> 1 Tube Klebstoff (pro Gruppe)

Stunden 8–9: Beziehungen

Material	Thema und Materialbedarf
 (SV) ⌚ V: 10 min ⌚ D: 35 min	Mein Spiegelbild und ich – eine Körperübung <input type="checkbox"/> Redekärtchen für die Auswertung <input type="checkbox"/> evtl. ruhige Musik <input type="checkbox"/> evtl. CD-Player
 (SV) ⌚ V: 5 min ⌚ D: 40 min	Wie drück ich's nur aus? – Ein Rollenspiel

Stunden 10–11: Verhütung

Material	Thema und Materialbedarf
M 8 (Ab)	Markt der Möglichkeiten – Verhütungsmethoden <input type="checkbox"/> evtl. Infobroschüren der BZgA <input type="checkbox"/> evtl. internetfähige Computer

Stunden 12–13: Foto-Love-Story

Material	Thema und Materialbedarf
M 9 (Fo/ Ab) ⌚ V: 10 min ⌚ D: 45 min	Der entscheidende Moment – Foto-Love-Story <input type="checkbox"/> 1 Poster (pro Gruppe) <input type="checkbox"/> evtl. 1 Satz Sprechblasen zum Ausschneiden ( , pro Gruppe) <input type="checkbox"/> 1 Satz Fotos für die Foto-Love-Story ( , pro Gruppe) <input type="checkbox"/> 1 Schere (pro Gruppe) <input type="checkbox"/> 1 Tube Klebstoff (pro Gruppe) <input type="checkbox"/> Pinnnadeln
 (Fotos)	Fotos für die Foto-Love-Story
 (Bilder)	Sprechblasen zum Ausschneiden für M 9

Stunde 14: Selbstbefriedigung

Material	Thema und Materialbedarf
M 10 (Ab)	Wahrheit oder Mythos? – Selbstbefriedigung

Dein Bio-Lexikon – Begriffe von A bis Z (Zusatzmaterial auf CD )

Minimalplan

Reihenfolge und Anzahl der Materialien stellen einen optimierten Vorschlag dar. Je nach Zeit, Interesse der Klasse und auch Klassenstufe können **einzelne Materialien weggelassen werden**.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Freundschaft, Liebe, Partnerschaft

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

